

Jutta Maria Geyken
Brunhildenstr. 4
85579 Neubiberg

4. Juli 2015

Herrn Staatsminister Helmut Brunner
Bay. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Ludwigstr. 3, 80539 München (wird auch zusätzlich per E-Mail versandt)

Asiatischer Laubholzbockkäfer (ALB)

Sehr geehrter Herr Brunner,

bezüglich der Maßnahmen in Sachen ALB möchte ich Ihnen gegenüber meinen heftigsten Protest äußern.

Ich finde es unverantwortlich, gesunde Bäume zu fällen, nur weil zufällig ein befallener Baum in ihrer Umgebung steht. Sie töten doch auch nicht eine ganze Gruppe von Menschen, nur weil sich in ihrer Mitte jemand mit einer ansteckenden Krankheit befindet. (Bei der heute üblichen Massentierhaltung ist eine solche Vorgehensweise allerdings erschreckenderweise schon üblich.)

Denken Sie den Vorgang zu Ende: Am Schluss haben wir kahle Landschaften. Das Ortsbild meiner Gemeinde hat bereits erheblich gelitten. Entgegenen Sie nicht mit dem Hinweis auf EU-Vorgaben: Es wird bei gutem Willen genügend Möglichkeiten geben, diese zu ändern oder auszusetzen.

Bedenken Sie auch, welches Leid Sie vielen zumeist älteren Mitbürgern zufügen. Ich selbst würde zu dieser Gruppe gehören: Mein Ahorn und meine Birken sind untrennbar mit meinem verstorbenen Mann verbunden. Wir haben sie aus Sämlingen in vielen Jahrzehnten herangezogen. Sie sorgen für ein gutes Kleinklima und bringen Erholung für Körper und Seele in unserem Garten.

Mein Leben lang habe ich mich als loyaler und zuverlässiger Staatsbürger verstanden. Davon müsste ich wohl jetzt abweichen. Falls man Anstalten machte, meine Bäume zu fällen, würde ich mich dagegen zu Wehr setzen.

Jede andere Bekämpfungsmaßnahme des ALB, die ich auch schon mit meinem kompetenten Gartensachverständigen abgesprochen habe, werde ich jedoch mit allen Kräften unterstützen.

Eugen Roth:

„Zu fällen einen schönen Baum,
brauchst‘ eine halbe Stunde kaum.
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,
braucht er – bedenk‘ es – ein Jahrhundert.“

Mit freundlichen Grüßen
Gez. J.M. Geyken